

Das Ostschweizer Wochenmagazin www.anzeiger.biz

anzeiger

Jonny&Manu

Comedy-Stars als
Duo Divertimento

Roger Herzig

Der beste Chef
der Schweiz

Philipp Schwander

St. Galler Spürnase für exzellenten Wein

Titel Philipp Schwander

6 Er ist einer von weltweit lediglich 280 Weinfachleuten mit dem Titel des **Master of Wine** – und obendrein ein begnadeter **Erzähler**. So sassen wir nicht weniger als fünf Stunden in der Weinhandlung des St. Gallers in Zürich und beim Mittagessen mit ihm, um nebst viel Wissenswertem rund um die edlen Tropfen allerlei Amüsantes zu erfahren: dass ein spindeldürrer Winzer keinen opulenten Wein macht zum Beispiel oder dass man manchen Weinen eine zweite Chance geben sollte. Mehr zum sympathischen «wandelnden Weinlexikon» gibt es nicht nur im Porträt ab Seite 6, sondern bald auch am Bildschirm: Am 25. Oktober strahlt 3sat den **Film** «Weinreisen mit Philipp Schwander und Felix Kauf» aus.



Titelbild: Chris Mansfield

Philipp Schwander

Seine Mission: Trouvailles aufspüren

*Quer durch Europa und rund um den Globus führen Philipp Schwanders **Weinreisen**. Sein Ziel: Gute und preiswerte Tropfen für seine Kunden zu entdecken. In einem **Fernsehfilm** können diese nun mitreisen.*

von Christa Hürlimann

Die Freude steht ihm ins Gesicht geschrieben: Erst zwei Tage vor unserem Besuch in Philipp Schwanders Weinhandlung in Zürich fand die Premiere seines Films «Weinreisen mit Philipp Schwander und Felix Kauf» statt, und sie war ein Riesenerfolg: Es waren mehr Gäste ins Theater Neumarkt gekommen als Plätze zur Verfügung standen, unter ihnen Filmfachleute wie Fredi Murer oder Anne Walser – und alle schienen sie ihre wahre Freude zu haben an der verfilmten Weinreise: «Es wurde viel gelacht, und wir bekamen super Feedbacks», sagt Philipp Schwander. Das beruhigte ihn – schliesslich steckt jede Menge kostbarer Zeit in dem 45minütigen Streifen: Manche Takes der inszenierten Reise seien bis zu fünfzigmal aufgenommen wor-

den, und danach hätten sie ein Jahr lang am Schnitt herumgebastelt, erzählt der St.Galler. Und verrät, dass der Film eigentlich als Pilotprojekt für eine Serie vorgesehen war – «Doch dann müsste man es anders angehen», sagt der 44-Jährige: «Ich kann nicht wochenlang für einen Film unterwegs sein.» Schliesslich bringt er mit seinem Geschäftspartner Felix Kauf schon für seine «echten» Weinreisen die Hälfte des Jahres im Ausland!

Vom Sackgeld ein Rothschild

Die Hauptreisezeit dauert von April bis Ende Oktober, auch weil dann die Bedingungen zum Fotografieren für die Prospekte am besten sind. Denn diese macht Philipp Schwander selbst. «Das gibt dem Ganzen die persönliche Note und einen gewissen Charme», sagt er. Und erzählt von den Winzern, mit

denen es sich wie mit Hund und Herrchen verhalte: «Ein spindeldürrer Winzer macht keinen opulenten Wein.» Solche Schlüsse kann nur ziehen, wer in enger Tuchfühlung mit den Winzern ist. Das braucht Zeit. Und die nimmt er sich, um seine Idee von der «anderen Weinhandlung» umzusetzen: «Wir sind heute noch die einzige Weinhandlung, die mit einem *kleinen* Sortiment blufft», sagt Schwander. Aber auch der einzige Ma-

“Ein spindeldürrer Winzer macht keinen opulenten Wein.”

ster of Wine der Schweiz erkannte erst nach fast 20 Jahren im Geschäft, wie grauenvoll es für Konsumenten sein kann, aus Tausenden Sorten Wein auswählen zu müssen. Schliesslich haben nicht alle den Riecher eines Experten!

Philipp Schwander hingegen ist damit gesegnet. Für seine Mutter war dies allerdings alles andere als ein Segen: Schon als Bub roch er feinste Nuancen –

und meckerte, wenn der Brei nicht gut gewürzt war. Bald verdrängte jedoch der Wein sein Interesse am Brei: Angeregt durch seinen Vater, der selbst ein Weinliebhaber war, beschäftigte er sich schon als 16-Jähriger mit edlen Tropfen. Philipps erste Reise mit einem Kollegen führte ihn denn per Interrail nach... Bordeaux! «Ich kam mit einem Rothschild im Trammer wieder heim», erzählt er schmunzelnd. Und während ihn die Schule langweilte, fesselte ihn der Wein immer mehr: Er begann, ganze Hefte zu führen, 20 Stück voller abgelöster Etiketten, mit detaillierter Beschreibung jedes Weines. Und mit 17 habe er einen «altklugen, wichtig-tue-rischen» Artikel über Château Petrus verfasst – «Man hätte meinen können, er sei von einem älteren Herrn, der täglich teure Weine schlürft!»

Auch für die Kantzeitung legte er sich ins Zeug, mit einem doppelseitigen Bericht über einen der teuersten Bordeaux der Welt. «Das war die erste und letzte Ausgabe der Zeitung!», sagt Schwander schmunzelnd. →

Er hat den richtigen
Riecher für gute
Tropfen: der **St. Galler**
Philipp Schwander,
einer von weltweit
gerade mal **280 Fach-**
leuten mit dem Titel
Master of Wine!



→ Die Kantonsschule hingegen interessierte den jungen Weintrinker nicht, worauf ihn seine Mutter in eine Textil-KV-Lehre gesteckt habe. «Da habe ich endlich gelernt, zu arbeiten.» Nebenbei beschäftigte er sich weiterhin intensiv mit Wein. Irgendwann professionell: Als knapp 20-Jähriger holte ihn Ludwig Martel in die renommierte St. Galler Weinhandlung, wo er, unterbrochen durch das Studium an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule HWV, mehr als zwölf Jahre tätig war.

Der «Junge vom Land» gibt Vollgas

Dann zog es ihn nach Zürich: «Denn hier geht die Post ab!» Zudem gebe es mit Martel ja bereits eine hervorragende Weinhandlung in St. Gallen. Mittlerweile hatte der St. Galler den Titel des Master of Wine erlangt, als einziger Schweizer – und als einer von lediglich 280 Experten weltweit!

1998 wurde er Geschäftsführer der Zürcher Weinhandlung Reichmuth – und gab als «Junge vom Land» Vollgas: «Ich habe den Umsatz fast verdoppelt!» Die geplante Übernahme kam später aber wegen eines zu hohen Kaufpreises nicht zustande. Was für ein Frust!

Doch heute weiss Philipp Schwander, dass es sein grosses Glück war. Denn obwohl niemand auf eine neue Weinhand-

“Bei einem teuren Auto erwartest du ja auch, dass es Rücksitze hat.”

lung gewartet hatte – bei 2700 bereits vorhandenen im Land! –, wagte er 2003 den Schritt in die Selbständigkeit. Und die Rechnung ging auf: Bereits nach sechs Jahren ist Selection Schwander einer der wichtigsten Wein-Importeure des Landes. Und: «Wir sind schuldenfrei!» Manche aus der Branche würden ihn deswegen nicht besonders mögen, sagt Schwander – um anzufügen: «Neid muss man sich hart erarbeiten!»

Ein Erfolgsfaktor waren die Erfahrungen, die er in fast zwei Jahrzehnten sammeln konnte. «Dabei sah ich auch, was man falsch machen kann.» Viele hätten ein riesiges Sortiment und

ein zu grosses Lager. Zu teuer. Zu aufwendig. Und, wie bereits erwähnt: Es überfordert den Konsumenten. Philipp Schwander setzte auf seinen Riecher – und sich zum Ziel, aus dem riesigen Angebot für seine Kundschaft die guten Tropfen herauszufiltern: «Wein von guter Qualität, aber ohne Prestige.» Und damit nicht überteuert: Ein Grossteil der Weine bei Selection Schwander kostet maximal 15 Franken. «Es ist ja keine Kunst, einen guten Wein für 100 Franken zu kaufen – wenn du 100000 Stutz für ein Auto zahlst, verlangst du ja auch, dass die Rücksitze drin sind!» Und im Lager der Selection Schwander werden nicht wie bei traditionellen Weinhandlungen 40 bis 60 Prozent vom Umsatz an Wein gehortet, sondern fünf. «Bei uns hats so

langs hat, dann ist der Wein ausverkauft.» Das kann bei 35000 Stammkunden schnell gehen!

Auch Tiefstapler im Sortiment

Natürlich schadete auch der Titel des Masters of Wine als Starthilfe nicht. Aber wenn man nicht halte, was der Titel verspreche, sei man schnell verloren, sagt Philipp Schwander. «Bei uns soll man blind einkaufen können!» Bei einem Wein, den er möge, überlege er sich immer auch, ob er bei einer breiten Schicht gut ankommen würde. Es sei aber wichtig, neben einem populären Rioja auch mal Spezialitäten zu bieten. Die er dann entsprechend beschreibt: als Tiefstapler etwa. «Es ist wie bei der Musik: Manche Stücke muss man mehrmals hören, bis sie einem gefallen.» ■

Zur Person Philipp Schwander

Geboren am

13. Juli 1965

Aufgewachsen in

St. Gallen

Wohnort

Zürich

Zivilstand

ledig

Hobbies

sammelt Erstausgaben von deutscher Belletristik des 20. Jahrhunderts und Uhren

Homepage

www.selection-schwander.ch

«Weinreisen mit Philipp Schwander und Felix Kauf» am Sonntag, 25.10., 19.10 Uhr, auf 3sat.

